

REINHOLD BERNHARD

VORARLBERG
IM BRENNPUNKT
POLITISCHEN
UND GEISTIGEN WANDELS
1789 – 1801

BAND 1

VORARLBERGER VERLAGSANSTALT GES.M.B.H.
DORNBIRN, 1984

INHALTSVERZEICHNIS

Handschriftliche Quellen	17
Gedruckte Quellen	17
Literaturverzeichnis	18
Archive, Museen, Bibliotheken und Pfarrämter, deren Quellen- und Literaturbestände für die vorliegende Dissertation herangezogen wurden	23
Abkürzungsverzeichnis	24
I. Vorarlberg im ausgehenden 18. Jahrhundert	25
A) Vorarlberg – seine territoriale Gestalt, seine Verfassung und seine Verwaltung	25
1. Die territoriale Gestalt des Landes im ausgehenden 18. Jahrhundert	25
2. Die Verfassung und Verwaltung Vorarlbergs in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	27
a) Die Stände – ihr Wesen und ihre Aufgabe, ihre Rechte und ihre Funktionen	27
b) Vorarlberg und der Absolutismus	29
B) Vorarlbergs Bevölkerung im ausgehenden 18. Jahrhundert	31
1. Bevölkerungsstand und Bevölkerungsverteilung	31
2. Der Vorarlberger des ausgehenden 18. Jahrhunderts im Urteil seiner Zeitgenossen	33
C) Die wirtschaftliche Situation Vorarlbergs zu Beginn der Neunzigerjahre des 18. Jahrhunderts	35
II. Vorarlberg vom Ausbruch der josefinischen Wirren bis zum Beginn des ersten Koalitionskrieges	39
A) Die Auflehnung des konservativen Vorarlberg gegen den Josefinismus (besonders in den Jahren 1789 bis 1791)	39
1. Vorarlberg im 18. Jahrhundert – ein Land häufiger Unruhen	39
2. Die Wirkung der josefinischen Reformen auf Vorarlberg vor 1789	40
a) Änderungen in Verfassung und Verwaltung	41
b) Josefinische Reformen auf religiösem Gebiet	42
c) Änderungen im Schulwesen – Vorarlbergs Reaktion	44
3. Die Spitzen der Beamtenschaft und der Klerus Vorarlbergs um 1790	45
a) Die führenden Beamten Vorarlbergs	45
b) Die Vorarlberger Geistlichkeit zur Zeit der Unruhen von 1789 und 1790	46

4. Die Unruhen in Vorarlberg als Antwort auf die josefinischen Reformen	48
a) Der Verlauf der Unruhen	48
b) Die Reaktion der staatlichen Stellen auf die Tumulte in Vorarlberg	54
c) Die Reaktion der kirchlichen Stellen	56
B) Die Normalisierung der Lage in Vorarlberg – die Entwicklung bis zum Ausbruch des ersten Koalitionskrieges	58
III. 1792 bis 1795: Der Auftakt zu den Kriegsjahren in Vorarlberg	60
A) Die allgemeine Lage in Europa und im besonderen die Österreichs	60
B) Die Lage in den Nachbargebieten Vorarlbergs	61
1. Die labile Situation in Graubünden von 1792 bis 1795	61
2. Die Stellung Vorarlbergs zu seinen übrigen Nachbargebieten und zu den Regierungsstellen in Innsbruck und Freiburg	64
C) Der indirekte Einfluß des Koalitionskrieges auf Vorarlberg in militärischen Angelegenheiten	66
1. Soldatenwerbung, Rekrutenstellung und Maßnahmen gegen Deserteure	66
2. Truppendurchmärsche, Quartiere, Kasernen, Depots und Grenzkordonstruppen	68
D) Vorarlbergs politische und wirtschaftliche Lage in den ersten Jahren des ersten Koalitionskrieges	73
1. Die politische Lage	73
a) Vorarlberg und der Kaiser. Das Kriegsdarlehen	73
b) Die „innenpolitische“ Situation Vorarlbergs von 1792 bis 1795 (Spionageabwehr – Kampf gegen subversive Elemente – Zensur – Emigranten)	77
2. Die wirtschaftliche Situation Vorarlbergs in den Jahren 1792 bis 1795	80
3. Vorarlbergs Geistlichkeit und der erste Koalitionskrieg	83
4. Herbst 1795 – der Feind bedroht ernsthaft Vorarlberg	86
IV. Vorarlberg von seinem ersten wirklichen Kriegsjahr 1796 bis zum Frieden von Campo Formio, dem Ende des ersten Koalitionskrieges	88
A) Die ersten Monate des Jahres 1796	88
1. Vorarlberg als Nachschubbasis für die österreichische Armee – die strategische Bedeutung des Landes	88
2. Neuerliche Rekrutenstellungen Vorarlbergs	89
3. Die Arbeit der Vorarlberger Amtsstellen in den ersten Monaten des Jahres 1796	91
B) Die Zuspitzung der Situation in den Monaten Mai, Juni und Juli 1796	92
1. Die prekäre Lage in Graubünden	92
2. Die Volksstimmung in Vorarlberg	95
3. Die militärische Situation im Monat Mai – erste Ansätze zur Landesverteidigung	99

4. Fortschritte des Feindes im Juni 1796 – verstärkte Verteidigungsvorbereitungen in Vorarlberg	103
a) Allgemeines über die Entwicklung der Vorarlberger Landesverteidigung	103
b) Die Tage von Ende Mai bis zum Landtag am 8. Juni 1796	104
c) Ergebnisse des Landtags vom 8. Juni 1796	110
d) Weitere Verteidigungsvorbereitungen bis Ende Juni 1796	112
5. Die letzten Wochen vor dem französischen Einfall in Vorarlberg	118
a) Das Vordringen der Franzosen und die Abwehrmaßnahmen des k. k. Militärs aus der Sicht Vorarlbergs	118
b) Ein Zeichen der Auflösung der Ordnungen – Räuberbanden an den Grenzen Vorarlbergs	123
c) Die große Flucht aus Vorderösterreich nach Vorarlberg	124
d) Die innere Situation Vorarlbergs im Juli 1796: Vorbereitungen zur Verteidigung – Unruhe in der Bevölkerung	127
e) Die landständische Versammlung vom 28. Juli 1796: Kreishauptmann Ignaz Anton von Indermauers letzte große Rede vor den Ständen und ihre Wirkung	134
C) Das Gefecht an der Leiblach, der „dies ater“ Vorarlbergs, und die Ereignisse in der Folgezeit	137
1. Das Gefecht an der Leiblach	137
2. Die Affäre „Indermauer“ – die mysteriöse Persönlichkeit des Bregenzer Bürgermeisters Weber	138
3. Die Flucht weiterer, politisch führender Männer Vorarlbergs	143
D) Vorarlbergs Kämpfe gegen die Franzosen vom August bis zum September 1796. Sein Leidensweg bis zur Befreiung vom Feind	146
E) Vorarlberg während der letzten Monate des ersten Koalitionskrieges	153
1. Allgemeine Charakteristik dieser Zeit	153
2. Die Wiederherstellung des Beamtenapparates in Vorarlberg	154
3. Volksstimmung und Verhältnis der Bevölkerung zu den Behörden und zum Militär in den letzten Monaten des ersten Koalitionskrieges	160
4. Die Wehrebereitschaft Vorarlbergs in den letzten Monaten des ersten Koalitionskrieges	165
5. Die Funktion des k. k. Militärs in Vorarlberg im Jahre 1797 – die Belastungen des Landes (Verpflegung, Unterkunft, Vorspann, und Rekrutenstellung)	171
6. Die Untersuchung der Mordsache „Ignaz Anton von Indermauer, Oberamtsrat von Franzin und Bürgermeister Weber“ und ihre Ergebnisse	178
7. Rückblick und Ausblick	182
V. Vorarlberg vom Ende des ersten Koalitionskrieges bis zum zweiten Einfall des Feindes im März 1799	184
A) Charakteristik dieses Zeitraumes in Vorarlberg	184

B) Ereignisse in Vorarlbergs Nachbarschaft und ihre Folgen für das Land	185
1. Das Geschehen in Graubünden und der Schweiz	185
a) Graubünden	185
b) Die Eidgenossenschaft	186
2. Vorarlberg – Schutz, Zuflucht und Operationsbasis der Emigranten	187
a) Französische Emigranten in Vorarlberg	187
b) Die Emigration aus der Schweiz nach Vorarlberg. Die politische Aktivität der Emigranten	190
C) Herbst 1798 – ein neuer Krieg steht bevor	196
1. Die Volksstimmung in Vorarlberg in der Zwischenkriegszeit	196
2. Vorarlberg greift zum drittenmal zu den Waffen	202
a) Die Verteidigungsorganisation 1798 im Vergleich zu den Abwehrmaßnahmen in den Jahren 1796 und 1797	202
b) Truppenmassierungen in Vorarlberg im Verlaufe des Jahres 1798 und der ersten Monate des Jahres 1799	217
 VI. Der zweite Einfall der Franzosen während der Koalitionskriege – das militärische Engagement Vorarlbergs in der Folgezeit	 227
A) Die Märzsiege bei Feldkirch im Jahre 1799	227
B) Der Bodensee als Kriegsschauplatz – die Errichtung der Bodenseeflotte	239
C) Der Vormarsch der österreichischen Truppen in Graubünden und in der Schweiz	245
1. Vorarlbergs Anteil an der Wiedereroberung Graubündens	245
2. Die Pläne zur Errichtung eines Vorarlberger Freikorps	254
D) Vorarlberg – wiederum Nachschubbasis für eine ganze Armee	256
 VII. Die Geschichte Vorarlbergs in der Zeit nach der Niederlage der Österreicher in der zweiten Schlacht von Zürich bis zu den letzten beiden Einfällen der Franzosen während des zweiten Koalitionskrieges	 260
A) Der Rückzug des österreichischen Militärs aus der Schweiz nach Vorarlberg	260
B) Der Aufenthalt von Suworows Truppen in Vorarlberg im Oktober 1799	263
C) Die Wiedererrichtung der Bodenseeflotte, ihre Aktionen und ihre Bedeutung für Vorarlberg	268
D) Vorarlbergs letzte Verteidigungsvorbereitungen im Rahmen des zweiten Koalitionskrieges. Ansätze zu einer Änderung der bewährten Landesverteidigungsorganisation	275
E) Die schweren Belastungen Vorarlbergs vom Herbst 1799 bis zum Frühjahr 1800. Der Kampf gegen Verpflegungsverwalter Maximilian	291

VIII. Vorarlbergs letzter Kampf gegen einen übermächtigen Feind, die Monate der französischen Besatzungszeit und das Ende des zweiten Koalitionskrieges aus der Sicht Vorarlbergs	299
A) Vorarlbergs letzter Waffengang während des zweiten Koalitionskrieges	299
B) Vorarlberg während der französischen Besatzungszeit	307
C) Vorarlberg und der Friede von Lunéville	316
IX. Rückblick	319